

**Das Kartoffelgeschäft der Gemeinde Wien.**

In der letzten Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsparteien legte Magistratsrat Doktor Ehrenberg einen Bericht über den derzeitigen Stand des Kartoffelgeschäftes der Gemeinde Wien

vor. Seit Ende Februar bis einschließlich 10. April langten in Wien 633 Waggons ein. Dies ergibt einen durchschnittlichen Einlauf von 14 Waggons täglich gegenüber einem Bedarf von ungefähr 30 Waggons für den Tag. Der Magistrat hat am 23. März der Statthalterei die ungünstigen Verhältnisse auf dem Wiener Kartoffelmarkt bekanntgegeben und ersucht, alles vorzulehnen, um eine rasche Aufbringung, Verladung und Verfrachtung einer ausreichenden Anzahl von Kartoffelwaggons zu ermöglichen.

Es wurden ferner Schritte eingeleitet wegen Beschaffung von Frühkartoffeln für Wien und auch der Beschaffung des Saatgutes wurde größte Aufmerksamkeit zugewendet, da dieses nicht nur für die eigenen Anbauflächen der Gemeinde, für Schulen, Kriegsgemüse- und Schrebergärtner, sondern auch für viele private Betriebe und Wirtschaften benötigt wird, die sich die Saatkartoffeln in Anbetracht der obwaltenden Schwierigkeiten nicht selbst beschaffen können. Bemerkenswert ist schließlich, daß die Händler gar keine inländische Ware auf den Markt bringen; die Zufuhr der Bauern aus der Umgebung auf die Märkte ist sehr gering und beziffert sich mit 2000 bis 3000 Kilogramm täglich.